

# Spezifische Portfolios

## Portfolios in der Schule

*"Ein Portfolio ist eine zielgerichtete und systematische Sammlung von Arbeiten, welche die individuellen Bemühungen, Fortschritte und Leistungen der/des Lernenden in einem oder mehreren Lernbereichen darstellt und reflektiert. Im Portfolioprozess wird die/der Lernende an der Auswahl der Inhalte, der Festlegung der Beurteilungskriterien sowie an der Beurteilung der Qualität der eigenen Arbeit beteiligt ..."*

(Arbeitsgruppe proSchule)

### Anspruch des Portfolios

SchülerInnen werden herangeführt an

- selbständiges Erkennen von Problemlagen,
- das Entwickeln von Zielen,
- das Finden von Fragestellungen,
- eigenständige Informationsbeschaffung,
- eigenständige Informationsbewertung.

### Voraussetzungen von Portfolioarbeit

Klärung folgender Fragen:

- An wen ist das Portfolio adressiert? (Wer sind die "Interessenten"?)
- Welche Zielsetzung verfolgt das Portfolio, und welche Standards sollen gelten?
- Welchen Zeitverlauf hat die Portfolioarbeit, und wie werden Veränderungen im Zeitverlauf dokumentiert? (Start, Durchführung, Auswertung, Ende)
- Welche Prinzipien sollen gelten? (Transparenz, Kommunikation, Partizipation, Vertraulichkeit)

### Arbeitsschritte

- 1** Sammeln und Einordnen von Material und Daten, die den Lernweg nachvollziehbar machen
- 2** Kommunikation über die Einschätzung der gesammelten Nachweise
- 3** Prüfen, Interpretieren und Bewerten der Sammlung

### Inhalt eines Portfolios

Alle Dokumente, die den individuellen Lernweg nachzeichnen, eingeschlagene Strategien sichtbar machen und den Lernfortschritt in Hinblick auf das Ziel nachweisen (Textkopien, Tests, Videodokumentationen, Beschreibung von Unterrichtssituationen, Kommentare von KollegInnen und LehrerInnen, Gruppen- und Projektergebnisse, usw.).

### Reflexion

Die Aktivitäten im Lernprozess werden systematisch reflektiert und besprochen. Die Notizen und Protokolle dieser Reflexionen kommen in das Portfolio.

(Arbeitsgruppe proSchule)

## Das Europäische Sprachenportfolio

ist ein Projekt des Europarats. Es ist ein Informationsinstrument und dient der Lernbegleitung. Es gibt Anregungen und Hinweise, und es stellt Arbeitsblätter und Formulare zur Verfügung, die SchülerInnen beim Sprachenlernen motivieren und unterstützen sollen. Mit Hilfe des Portfolios können Lernende ihre Sprachkenntnisse selbst einschätzen, beschreiben und dokumentieren (Beurteilungen, Bestätigungen, Arbeitsergebnisse, ...), es werden somit die erworbenen Sprachkompetenzen, Sprachkontakte und interkulturellen Erfahrungen nachgewiesen.

Das Portfolio besteht aus der *Sprachenbiografie*, dem *Sprachenpass* und dem *Dossier*.

### Die Sprachenbiografie

*Teil 1* enthält Tipps, Arbeitstechniken und Methoden für das Sprachenlernen.

Mit *Teil 2* werden die Sprachlernaktivitäten überprüft und zukünftige Aktivitäten geplant.

*Teil 3* dient der Reflexion der erworbenen Sprachkompetenzen.

In *Teil 4* werden die Ergebnisse von Erkundungsprojekten zu Sprache(n) eingetragen.

### Der Sprachen-Pass

dokumentiert die Fähigkeiten und Kenntnisse nach den Kompetenzstufen des Europarats.

Im Sprachen-Pass werden die erworbenen Zertifikate, die Art und Dauer des Sprachenlernens, Auslandsaufenthalte und Projekte eingetragen. Er ist nützlich bei Bewerbungen, beruflichen Veränderungen und beim Übergang zwischen Bildungsphasen.

### Das Dossier

ist eine Sammlung besonders gelungener Arbeiten (Texte, Aufzeichnungen von Gesprächen, besondere Produktionen mit verschiedenen Medien).

## Das digitale Portfolio

### Vorteile

In einem digitalen Portfolio kann eine größere Menge Material übersichtlich angeordnet werden.

Es lassen sich alle möglichen Produkte einbauen (Text, Audio, Video, Fotos, usw.).

Mit Hyperlinks kann die Verbindung zwischen verschiedenen Teilen des Portfolios hergestellt werden.

Digitale Fotos erleichtern die Präsentation der eigenen Person.

Die Arbeit mit digitalen Portfolios trägt zur Erweiterung der IT-Kompetenz bei.

Der Zugang zum Portfolio übers Internet erleichtert die Kommunikation mit anderen Lernenden und TutorInnen.

Das digitale Portfolio lässt sich leicht an einer anderen (Arbeits-)Stelle fortführen.

### Form

Webseite mit Produkten und Berichten:

- Stundenpläne, Testergebnisse, Projekte, Videoaufzeichnungen, Präsentationen, ...
- Reflexionen: Rückschau auf die Lernphasen; Anmerkungen und Beurteilungen von TutorInnen; ...

## **Inhalt**

Einleitung – Einstiegsseite der Homepage – Lebenslauf – Produkte – Prozessbericht – Kompetenzen – Präsentationen – Übersichten – Links – Tools – andere Portfolios – Verwendete Begriffe / Glossar

## **Verpflichtende Teile:**

Homepage – Lebenslauf – Produkte – Kompetenzen – Präsentationen – Übersichten – Links – Tools – e-Mail-Adresse – Portfolio Infoseite (Infos über das Portfolio und seinen Gebrauch)

## **Portfolios in der Lehrerbildung**

Thonhauser argumentiert, für den fachdidaktischen Schwerpunkt bei Lehramts-Diplomprüfungen ein Portfolio einzusetzen. Als Elemente schlägt er vor:

- einen qualifizierten *Unterrichtsplan*,
- einen qualifizierten *Beobachtungsbericht* aus der Schulpraxis,
- kommentierte Teile aus *Lerntagebüchern*, aus denen ein entsprechendes Niveau der Reflexion über pädagogisch relevante Lernerfahrungen ersichtlich ist,
- mindestens zwei kommentierte *Videoaufnahmen* über eigene praktische Versuche, aus denen der Zuwachs an praktischer Kompetenz sichtbar wird,
- ein *Additum* für die Lehrveranstaltungen aus Entwicklungspsychologie bzw. Pädagogischer Psychologie,
- ein *Additum* für eine Wahlpflichtveranstaltung,
- eine qualifizierte Ausarbeitung des "*eigenen Themas*" für die Lehrveranstaltung "Schulentwicklung" in Form eines Lehrtextes oder eines mindmap o.ä.,
- ein von Studierenden selbst gewähltes und mit den jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter/innen ausgehandeltes Element.

## **Literatur**

### **Arbeitsgruppe proSchule:**

Portfolios in der Lehrer/innenbildung; 2002

[http://www.ph-freiburg.de/hochschuldidaktik/fun/termine/ss\\_02/handout\\_haecker\\_07\\_02.pdf](http://www.ph-freiburg.de/hochschuldidaktik/fun/termine/ss_02/handout_haecker_07_02.pdf)

### **Bräuer, Gerd:**

Schreiben als reflexive Praxis. Tagebuch, Arbeitsjournal, Portfolio; Freiburg, 2000

### **Brunner, Ilse / Schmidinger, Elfriede:**

Portfolio - ein erweitertes Konzept der Leistungsbeurteilung; Erziehung & Unterricht 147, H. 10 (1997) 1072-1086

Gerecht beurteilen: Die Alternative für die Grundschulpraxis; Veritas Linz, 2000

### **Brunner, Ilse u.a.:**

Leistungsbeurteilung in der Praxis: Der Einsatz von Portfolios im Unterricht der Sekundarstufe I; Veritas Linz, 2001

### **Das Europäische Sprachenportfolio:**

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/portfolio>

**Häcker, Th. H.:**

Der Portfolio-Ansatz - die Wiederentdeckung des Lernsubjekts?; in: Die Deutsche Schule 94, H. 2 (2002) 205-217

**Liessmann, Urban:**

Beurteilung und Beurteilungsprobleme bei Portfolios; in: R. S. Jäger (Hrsg.): Von der Beobachtung zur Notengebung (S. 282-329); Verlag Empirische Pädagogik, 2001

**Schallies, M. / Wellensiek, A. / Lembens, A.:**

Portfolio als Lehr- und Lerninstrument im Problemorientierten Unterricht; Ethik & Unterricht 11, H. 3 (2000) 30-34

**Thonhauser, Josef:**

Bewusstsein über die Fähigkeit zu bedeutsamen Leistungen anstatt Rückblick auf übersprungene Hürden. Über den Versuch, die Portfolio-Idee in die Lehrerbildung zu bringen

[http://www.sbg.ac.at/erz/salzbürger\\_beitraege/herbst2000/thonhauser\\_sbg\\_2000\\_2.doc](http://www.sbg.ac.at/erz/salzbürger_beitraege/herbst2000/thonhauser_sbg_2000_2.doc)

**Vierlinger, Rupert:**

Leistung spricht für sich. "Direkte Leistungsvorlage" (Portfolios) statt Ziffernzensuren und Notenfetischismus; Dieck-Verlag, Heinsberg 1999

**Wellensiek, A. / Lembens, A. / Schallies, M.:**

Lernen mit dem Portfolio; Unterricht Arbeit und Technik 3, H. 9 (2001) 21-23

**Winter, Felix:**

Guter Unterricht zeigt sich in seinen Werken. Mit Portfolio arbeiten; Lernende Schule 3, H. 11 (2000) 42-46

Ein Instrument mit vielen Möglichkeiten - Leistungsbewertung anhand von Portfolios; in: Winter, Felix / Groeben, Annemarie von der / Lenzen, Klaus D.: Leistung sehen, fördern, werten - Neue Wege für die Schule; Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2002